

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 298.

Halle, Mittwoch den 20. December
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 18. December. Seine Majestät der König hat sich heute früh zur Jagd nach Buxtehude begeben und gedenkt morgen Abend von dort zurückzukehren.

Gestern um 1 Uhr fand, wie der „Staats-Anzeiger“ berichtet, die feierliche Eröffnung des aus den nachgelassenen Modellen des verstorbenen Hof-Bildhauers Rauch gebildeten Rauch-Museums im königlichen Lagerhaus statt. Ihre Maj. der König und die Königin, der Prinz Karl, die Prinzessin Marie, der Prinz und die Prinzessin Friedrich und die Prinzessin Marie der Niederlande, die Prinzen Albrecht, Albrecht Sohn, Alexander und Georg, wurden von dem Kultusminister v. Mühlern in den für das Rauch-Museum ausgebauten und würdig ausgeschmückten Saal geleitet, in welchem die Modelle der Meisterwerke des vorerwähnten großen Künstlers ihre Aufstellung erhalten haben. Ein vom Domchor ausgeführter Gesang, ein Chor aus Schiller's Huldigung der Künste, von dem Musikdirector Radtke für diesen Zweck componirt, empfing die Eintretenden. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften verweilten bis 2 Uhr in Betrachtung der Werke, welche in ihrer Gesamtheit, wie im Einzelnen einen hohen Kunstgenuss darbieten und durch ihre dauernde Vereinigung das würdigste Ehren Denkmal des Künstlers bilden. Man überhaupte hier die während einer langen Künstlerlaufbahn mit stets frischer Kraft geschaffenen Werke und kann einige derselben von den ersten Skizzen bis zu ihrer Vollendung verfolgen. Die öffentlichen Denkmäler sind hier in ihren Modellen dem Auge näher gerückt und können im Einzelnen vollständig erfasst werden. Vor allen macht das kolossale Reiterstandbild Friedrichs des Großen, das bis zur Wölbung des Saals hinaufreicht, einen mächtigen Eindruck. Ein von dem Vorleser des Rauch-Museums, Professor Hagen, verfasster Katalog bietet die zum näheren Verständnis dienenden Notizen dar. Unter den Anwesenden befanden sich der Fürst Radziwill, der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel, der Staatsminister Graf v. Hagen, die Wirklichen Geheimen Räte Graf Stillfried, v. Diers, der Staatsminister a. D. v. Bethmann-Hollweg, der Unter-Staats-Secretär Dr. Behrnt, mehrere hervorragende Künstler, namentlich Schüler des gefeierten Meisters.

Der Provinziallandtag für Posen hat den Antrag des Hrn. v. Lubjenski auf Absendung einer Petition an den König um Erlass einer Amnestie für die im Hochverrathproceß verurtheilten Polen mit 23 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

Es war die Nachricht verbreitet, mehrere angesehenere Sächsisch-Kaufleute und Fabrikanten beabsichtigten, sich an die Preussische Regierung zu wenden, damit diese durch das Kriegsschiff „Wineta“ auch zugleich die Sächsischen Handelsinteressen in Chile beschützen lasse. Das „Dresdener Journal“ hat diese Nachricht sehr übel genommen. Es hat sich erkundigt und erfahren, daß derartige Eingaben in Berlin von Sächsischen Fabrikanten nicht eingegangen seien. Das Blatt kann aber doch nicht umhin zu bemerken, solche Eingaben seien auch gar nicht nöthig, denn die Preussische Regierung habe bei solchen Conflicten wie jetzt zwischen Spanien und Chili die Handelsinteressen der einzelnen Zollvereinsstaaten stets wie seine eignen in Schutz genommen. Die Preussische Regierung betrachte es daher als selbstverständlich, daß der Commandant der „Wineta“ die Interessen der Zollvereinsstaaten gleich denen Preußens wahrzunehmen habe. — Eine solche Erklärung muß der Sächsischen Regierung, die von Preußens Deutschem Beruf nie etwas wissen will, doch recht hart angekommen sein.

Das Circular an die Zollvereins-Regierungen soll schon die Absicht des italienischen Handelsvertrages enthalten. Die Unterzeichnung wird bestimmt durch Preußen, Baiern, Baden und Italien Ende dieses Jahres oder in den ersten Tagen des Januars erwartet. Möglicher Weise wird auch noch Sachsen gleich mit unterzeichnen. Zum italienischen

Gesandten in München ist, wie versichert wird, Marquis Ddoini, bisheriger Gesandter Italiens in Karlsruhe, ernannt.

Das Plenum des Criminalsenates des Obertribunals hat den Grundsatz aufgestellt, daß gegen die im §. 1 des Preßgesetzes bezeichneten Gewerbetreibenden nach §. 54 des Preßgesetzes auf Concessionsverlust zu erkennen ist, wenn sie überhaupt zum drittenmale wegen Preßvergehens u. bestraft werden, gleichviel ob sie bei den ersten Bestrafungen bereits die Gewerbeconcession besaßen oder nicht.

Verschiedene Zeitungen haben die Nachricht von dem plötzlichen Tode des Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses Herrn v. Bokum-Dolfs gebracht. Diese Mittheilung ist indes unrichtig und beruht auf einer Verwechslung mit einem entfernten Verwandten, einem hochachteten Mitgliede einer Provinzialregierung, der an Sonnabend in Folge eines Anfalls von Geistesstörung plötzlich gestorben ist.

Der officiöse wiener Korrespondent der „G. B. H.“ meint: Oesterreich fühle das Bedürfnis, sich den Mittelstaaten wieder zu nähern, wozu die frankfurter Sache die beste Gelegenheit bietet. Man bleibe bei der bundesgemäßen Lösung derselben stehen und versichere, zur Vergewaltigung eines kleinen Bundesstaates niemals die Hand bieten zu wollen. Dadurch hoffe man die Mittel- und Kleinstaaten zu bewegen, wenn die Sache doch noch an den Bund komme, mit Oesterreich für die Wiederherstellung der Vereinigungsverträge von 1854 zu stimmen. So hätte man sich denn des Nationalvereins und des Abgeordnetentages entledigt, ohne den Bundestag verlassen zu haben. —

Aus Karlsruhe vom 15. d. wird geschrieben: Unter den der Deutschen Post-Conferenz in Karlsruhe vorliegenden größeren Fragen hat insbesondere die von der Preussischen Regierung angeregte Abschaffung des Transitporto's im Innern des Postvereins-Gebiets die lebhaftesten Verhandlungen hervorgerufen. Der desfallsige für die ungenommene Entwicklung des gemeinsamen Deutschen Verkehrs-Instituts wichtige Vorschlag hat eine an Einstimmigkeit grenzende Majorität erlangt. Nur zwei Verwaltungen haben wegen Special-Interessen eine entschiedene Stellung dagegen eingenommen. Es ist indes gewis dringend zu wünschen, daß, in Anbetracht dieser geringen Minorität, das Erfordernis der Stimmen-Einhelligkeit die Verwirklichung jener bedeutenenden Maßregel nicht verhinere. In Betreff der Ermäßigung des Briefportos im Vereinsverkehr, der Erleichterungen für Kreuzbandsendungen und Waarenproben und der Ausdehnung des Postanweilungsverfahrens auf den ganzen Deutschen Postverein herrscht Einstimmigkeit. Die von verschiedenen Seiten eingebrachten Anträge auf Ermäßigung des Fahrpostportos sind dagegen nicht für zeitgemäß befunden worden. Wegen des Jahreschlusses hat die Konferenz sich bis zum 8. Januar vertagt. In der Zwischenzeit werden in Karlsruhe die Unterhandlungen wegen Abschluß eines Postvertrages zwischen dem Deutschen Postverein und Italien durch die Vertreter Preußens und Badens mit den Italienischen Bevollmächtigten geführt werden.

Baiern. Ein münchener Korrespondent der „Bankzt.“ stellt es in Abrede, daß Richard Wagner sich überhaupt um Politik gekümmert habe. Die ganze Sache ist die, daß die „Fremden“ wieder nahe daran waren, zu einem dem Altbayern unbedingten Uebergewicht zu gelangen. Der bayerische Nationalismus assoziierte sich nun mit dem Haß gegen das Preußenthum — auch dieser nämlich wurde gegen Wagner ins Feld geführt — mit dem Haß gegen Protestantismus, gegen Demokraten u. s. w., um mit der Verdrängung des Zukunftsmufflers, dessen excentrische und übermüthige Persönlichkeit dazu allerdings die bequemsten Handhaben bot, eine deutliche Warnung, wo nicht mehr, auch den übrigen „Preußen, die sich hier schon wieder breit zu machen anfangen“ — wie der „Volkshorn“ sagt — ins Gesicht zu werfen. Die Herren v. Bülow, Giesebrecht, auch Dönitz, der den Versuch gemacht haben soll, nach Florenz als Gesandter geschickt zu werden, mögen es sich gesagt sein lassen. Giesebrecht hat

(wie schon früher erwähnt) durch Vorschläge zur Reform des Geschichtsunterrichts gleichfalls einen Petitionskum gegen sich heraufbeschworen.

Belgien.

Brüssel, d. 16. Decbr. Dem ersten Könige der Belgier ist eine würdige Todtenfeier geworden. Die religiöse Feier begann um 1/2 11 Uhr Morgens in der Todtenkapelle des hiesigen Schlosses, wo Pastor Becker in Anwesenheit des Königs Leopold II., des Grafen von Flandern, des Königs von Portugal, des Prinzen von Wales, des Prinzen Alfred von England, des Prinzen Georg von Sachsen, des Kronprinzen und des Prinzen Adalbert von Preußen, des Erzherzogs Joseph, des Prinzen Ludwig von Hessen, des Prinzen von Sardinien, der Herzöge von Aumale und von Nemours die Leichenrede sprach. Zwölf Unteroffiziere, je zur Hälfte der Bürgergarde und der Armee angehörend, trugen alsdann den Sarg in den achtpännigen Leichenwagen, der sich alsbald, unmittelbar von dem mit schwarzer Schabracke behängten Leichner des Königs gefolgt, in Bewegung setzte. Auf der Höhe des Sarkophages ruhten Krone und Scepter, halb vom königlichen Purpur verdeckt. Die vordere Hälfte des ungeheuern Leichenzuges, dessen Vorübermarsch nicht weniger als anderthalbe Stunde dauerte, war inzwischen bereits vor den Thoren der Stadt angelangt. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen folgten die fürstlichen Personen zu Wagen und nach diesen alle Behörden des Staates und der Städte, Bürgergarde und Armeedeputationen von Allen aus allen Theilen des Landes zu Fuß. Um 1/3 Uhr traf der Zug bei der Lackerer Grabkirche ein. Hier wurde der Sarg in Anwesenheit der Fürsten, Botschafter, Minister, der Kamern und höchsten Behörden auf einen Katafalk niedergelassen und das evangelische Begräbnissritual vom Herrn Pastor Bent vollzogen. Alsdann begab man sich in die anliegende Grabkirche, wo der Sarg neben den daselbst ruhenden Ueberresten der verstorbenen Königin beigesetzt ward.

Italien.

Aus Neapel wird berichtet, daß die Behörden, um während der Cholerazeit eine allzu große, außerordentliche Anhäufung von Menschen, die aus verschiedenen Gegenden zusammenströmen, zu verhindern, die Abhaltung der Procession zu Ehren der unbefleckten Empfängniß zu Torre del Greco bei Neapel untersagt hatten. Dennoch fand, wie es heißt, auf Anstiften der Geistlichkeit, die Procession statt. Das Muttergottesbild wurde mit Gewalt aus der Kirche herausgeholt und in dem Städtchen umhergetragen. Die Carabinieri und Nationalgarden, die sich diesem Aufzuge widersehen wollten, wurden insultirt. Die Hauptmultuanten wurden später festgenommen und sollen streng bestraft werden.

Spanien.

Die spanischen Bischöfe, welche die Hände in Politik gesteckt und eine Protestbewegung gegen die Anerkennung des Königreichs Italien versucht haben, werden auf Mißbrauch ihres geistlichen Amtes verfolgt. Der Antrag des Ausschusses in dieser Angelegenheit ist vom Staatsrathe, wie nicht anders zu erwarten stand, bestätigt worden.

Die „Epoca“ meldet, daß die Königin die Halsbänder des goldenen Hutes, welche durch den Tod des Infanten Don Francisco und des Herzogs von Rivadoc vacant geworden sind, dem Könige von Hannover und dem Prinzen Karl von Preußen verliehen hat. Der Tod des Königs der Belgier macht ein neues Halsband vacant.

Griechenland.

Athen. Wieder ein neues Ministerium! Das bisherige hatte die Kammer vertagen wollen, die Kammer aber lehnte am 8. d. M. das Ansuchen mit 84 gegen 70 Stimmen ab, worauf Herr Deligorgis mit seinen Genossen vom Staatsrath zurücktrat, um Herrn Rufos sein Heil versuchen zu lassen. Dieser ist am 10. d. M. vom Könige Georg denn auch mit der Bildung eines neuen Cabinetts beauftragt worden und hat die Portefeuilles folgendermaßen vertheilt: er selbst Justiz, Nikolopoulos Inneres, Skalas Krieg, Solipopulos Finanzen, Buburis Marine, Balasopoulos Auswärtiges und Dariottis öffentliche Arbeiten. In der Kammerfassung, wo die Abschaffung des Staatsstrafes besprochen und beschlossen worden, am 1. d. Mts., war es übrigens sehr stürmisch hergegangen; im Saale und auf den Gallerien, so wie auch auf der Straße hatte ein förmlicher Tumult geherrscht. Dennoch hat der König dem Beschluß der Kammer seine Zustimmung erteilt. Seit der Abreise des Grafen Sponeck ist er in größter Verlegenheit. Er soll sich von England einen gewiegten Staatsmann erbeten, den Rath aber, die Schuzmächte eintreten und geordnete Zustände schaffen zu lassen, von der Hand gewiesen haben.

Amerika.

Aus der Botschaft des Präsidenten Johnson an den Kongress, die im Wesentlichen schon telegraphisch mitgeteilt ist, heben wir noch zwei wichtige Stellen im Wortlaut hervor. Ueber seine Rekonstruktionspolitik sagt er: „Einesseits muß man verlangen, daß der Rekonstruktionsplan in Uebereinstimmung sei mit der dargelegten Bereitwilligkeit, die Störungen der Vergangenheit vergessen zu machen; und andrerseits, daß die Aufrichtigkeit des Bestrebens zur Wahrung der Union durch die Ratifizierung des die Slaverie abschaffenden Amendements zur Konstitution über allen Zweifel erhoben werde. Ist das Amendement angenommen, so sieht es bei den Staaten, ihre Stelle im Kongresse wieder einzunehmen und das Werk der Wiederherstellung zu Ende zu führen. Verrath ist begangen worden und denjenigen, die des Verraths angeklagt sind, muß ein unparteiisches Verhör vor einem bürgerlichen Gerichtshofe gewährt werden, damit das Gesetz und die Wahrheit wieder in ihre Rechte eingesetzt werden. Verrath ist ein Verbrechen, Verräther muß man bestrafen und das Verbrechen brandmarken und es sollte gesetzlich festgestellt werden, daß kein Staat ausscheiden

kann.“ Der Präsident tadelt hierauf England, weil dasselbe während des Krieges den Rebellen zum großen Theil das Kriegsmaterial geliefert habe und fährt fort: „Die Vereinigten Staaten haben ihre traditionelle Politik beibehalten, indem sie den europäischen Nationen die Wahl ihrer Dynastien nach ihrem jemaligen Regierungssystem überließen. Diese konsequente Mäßigung wird die Forderung entsprechender Mäßigung rechtfertigen. Die Verein. Staaten werden es als ein großes Unglück für sich selbst, für die Sache guter Regierung und für den Frieden der Welt ansehen, sollte irgend eine europäische Macht das amerikanische Volk gewissermaßen herausfordern, den Republikanismus gegen fremde Einmischung zu verteidigen. Die Verein. Staaten können weder voraussehen, noch sind sie abgeneigt in Betracht zu ziehen, welche Gelegenheiten oder welche Kombinationen sich darbieten möchten, sich gegen Anschläge, die ihrer Regierungsform feindlich wären, zu schützen. Sie wünschen in Zukunft so zu handeln, wie sie es bisher gethan haben, und werden sich nie von dieser Bahn ablenken lassen, es sei denn durch fremden Angriff, und sie bauen auf die Gerechtigkeit und Weisheit auswärtiger Mächte, daß die Politik der Nichteinmischung respektirt werde. Die Korrespondenz mit Frankreich in Bezug auf Fragen, welche zur Diskussion gekommen sind, wird zur geeigneten Zeit dem Hause vorgelegt werden. — Ueßer dem bereits Mitgetheilten besagt die amerikanische Präsidenten-Botschaft bezüglich des Auslandes noch: Unsere chinesischen Beziehungen sind freundlichst, der Verkehr wächst und China vertraut billiger Weise unserer Politik. Unsere ununterbrochene Harmonie mit Rußland erhält durch die projektierte Telegraphen-Verbindung eine neue Kräftigung. Die Beziehungen zu Brasilien und den übrigen südamerikanischen Staaten sind fortwährend freundschaftlich.

Telegraphische Depeschen.

Altona, d. 18. December. Die Nachricht des „Alton. Merk.“, betreffend eine Anfrage der Mittelstaaten, wann die in dem Vertrage von Gastein in Aussicht gestellten Anträge beim Bunde wegen Herstellung einer Deutschen Flotte mit Kiel als Bundeshafen, und wegen der Erhebung Rendsburgs zur Bundesfestung, zu gewärtigen seien — ist gutem Vernehmen nach unbegründet.

Kiel, d. 18. December. Zwischen den beiden Gouverneuren v. Manteuffel und v. Gablenz ist in diesen Tagen ein administratives Reglement zur Regelung der Besatzungsverhältnisse in den Herzogthümern verabredet worden. Von dem Abschluße einer Nachtragsconvention zum Gasteiner Vertrage zwischen den beiden Deutschen Großmächten ist nicht die Rede gewesen.

Schleswig, d. 18. December. Neuerlich entdeckte Agitationen der rührigen Nordschleswighen Dänenpartei, welche eine mit Unterschriften bedeckte Adresse antideutschen Inhalts in Scene setzen wollten, veranlaßten den Gouverneur v. Manteuffel, ein Decret zu erlassen, worin der Paragraph 8 der vom König von Dänemark erlassenen Verordnung vom 15. Februar 1854, welcher jede Corporationsadresse verbietet, in Erinnerung gebracht wird.

Schleswig, d. 17. December. Gestern bezog der Gouverneur v. Manteuffel das durch Preußen von dem Herzoge Karl zu Glücksburg erorbene Palais. Die hiesigen städtischen Collegien in corpore beglückwünschten den Gouverneur und seine Familie in dem neuen Gouvernementspalais.

Darmstadt, d. 18. December. Die Deputirtenkammer hat den Adressentwurf mit 27 gegen 16 Stimmen angenommen.

Wien, d. 18. December. Der „Wiener Abendpost“ zufolge bezieht sich das zwischen dem Gouverneur v. Manteuffel und dem Statthalter v. Gablenz getroffene zeitweilige Abkommen auf die Rendsburger Besatzungsverhältnisse. Hiernach bleiben die Bestimmungen über Ausbau und Armirung der Festung, Gelberverwendung und Regelung der Kompetenzstreitigkeiten während der Dauer des Provisoriums der oberkaiserlichen Autorität vorbehalten. Die Kommando-verhältnisse werden mit voller Berücksichtigung der Parität geregelt und das Besatzungskontingent fixirt. Die Garnisons- und Disziplinärreglements geordnet. Bei dem ganzen Abkommen war das Streben maßgebend, dem Grundsatze der Gleichberechtigung möglichst getreu zu bleiben.

Wesß, d. 17. December, Abends. Bei dem heute Nachmittag stattgehabten Empfange der beiden Häuser des Landtags in corpore durch den Kaiser, erwiderte Se. Majestät auf die Ansprache des Alterspräsidenten des Hauses der Deputirten: „Groß und schwierig ist die Aufgabe, welche Ihrer wartet. Wenn jedoch Ihre Thätigkeit von gegenseitigem Vertrauen und den Grundätzen der Billigkeit geleitet sein, wenn Ihre mit Mäßigung vereinte Weisheit dem Maße meiner väterlichen Absichten entsprechen wird, so wird dieser Landtag im Lobe der Nation eine denkwürdige Epoche neubegründeter Zufriedenheit bilden. Denn die Geschichte bezeugt, daß keine Aufgabe so schwierig ist, zu deren Lösung die mit ihrem Könige verbündete ungarische Nation nicht befähigt wäre. Ich hoffe demnachst mit der Kaiserin Zeuge zu sein, wie der Landtag meine Bestrebungen für das Wohl des Landes unterstützen.“ — Auf die Ansprache des Führers des Magnatenhauses, Kardinals Gzizowski, erwiderte der Kaiser: „Ich bin überzeugt von der Aufrichtigkeit Ihrer Gefühle. Ich hoffe, daß Sie den traditionellen Beruf Ihrer Vorfahren, welche stets feste Stütze des Thrones waren, in diesem ersten Augenblicke um so mehr erfüllen werden, als Sie dadurch auch unseren gemeinsamen Wunsch, die heilsame Lösung der schwebenden staatsrechtlichen Fragen, verwicklichen können. Durch eine aufrichtige Verbindung werden wir mit festem Willen und Vertrauen auf Gott dieses Ziel auch erreichen.“

Kopenhagen, d. 18. Decbr. Das Folkething des Reichstages hat in seiner heutigen Sitzung mit 59 gegen 23 Stimmen die Beibehaltung der Todesstrafe beschlossen.

Vermischtes.

Das englische Post-Packetboot *Sampshire* ist auf der Ueberfahrt von Dover nach Calais, mit dem Post-Felleisen und 70 Passagieren an Bord, am 13. Dec. um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachts mit einem amerikanischen Barkschiffe zusammengestoßen und hat am Bugspriet einen so starken Leck bekommen, daß das Wasser in Masse eindrang und die Fortsetzung der Fahrt unmöglich war. Da der *Sampshire* mit Seiten gebaut war, die vor dem Eindringen des Wassers gesichert waren, so konnten Passagiere und Mannschaft sich auf den Stern des Schiffes retten und dort den Moment abwarten, wo das belgische Post-Packetboot *La Belgique* zu ihrer Hülfe herbeikommt und Personen wie Gepäck nach Dover in Sicherheit brachte. Der *Sampshire* wurde am Morgen des 14. nach Dover geschleppt. Den Capitän des *Sampshire* trifft, wie in einer Erklärung des Ober-Inspectors der Marine, Luke Smith, in Dover berichtet wird, kein Tadel. Das amerikanische Barkschiff, auf das der *Sampshire* stieß, war die *Fanny* Buk von Boston, die von Rotterdam nach Cardiff unterwegs war. Dem englischen Postschiffe wurde die Vorderseite bis auf den Wasserpiegel eingerannt. Ein nach Dover abgeschicktes Boot, das Hülfe herbeiholen sollte, traf mit dem belgischen Postboote am Duai der Admiralität fast gleichzeitig ein. Ohne eine Minute Zeit zu verlieren, eilte *La Belgique* dem *Sampshire* zu Hülfe. In dem officiellen Berichte des Ober-Inspectors in Dover ist von keinem Verlusste an Menschenleben die Rede, dagegen heißt es in einem Berichte der Independence *Belge*, es seien in der zweiten Kajüte bei dem raschen Eindringen des Wassers vier Passagiere ertrunken, nämlich drei Damen und ein Kind, die am 14. Nachmittags nach eingetretener Ebbe nebst dem Post-Felleisen aus dem *Sampshire* herausgehoben worden seien. Nach einem Berichte der Times wurden zwei Frauenleichen gefunden und in Dover in das Leichenhaus neben der Polizei gebracht. Dagegen wird in dem Berichte der Times gemeldet, daß ein russischer Graf bei der Ausschiffung der Passagiere ins Meer fiel und umkam. Das Barkschiff hat gleichfalls starken Schaden gelitten. Die Leute von dem amerikanischen Schiffe behaupten, ihre Lichter seien in gutem Stande gewesen, während die Leute vom *Sampshire*, wie das gewöhnlich bei solchen Vorfällen geschieht, behaupten, es sei kein Licht an Bord zu sehen gewesen.

Zwickau, d. 17. Decbr. Da seit heute vor 8 Tagen kein Cholerafall hier wieder vorgekommen ist, vom 6. bis 10. d. M. aber überhaupt nur 2 Personen erkrankt waren, so ist man wohl zu der Hoffnung berechtigt, daß die Cholera hier nun völlig erloschen ist. Um jedoch dem Wiederauftreten derselben möglichst vorzubeugen, vor dem die hiesige Stadt so lange nicht sicher ist, als namentlich in Glauchau die Cholera noch nicht gänzlich erloschen ist, läßt der Stadtrath die allgemeine Desinfection noch ferner regelmäßig fortsetzen. — In Glauchau war bis gestern früh die Zahl der Erkrankungen von 48 auf 50 und der Todesfälle von 28 auf 29 gestiegen. — In Elberberg betrug bis zum 15. Abends der Zuwachs an Kranken und Genesenen je 1, während die Gesamtzahl der Todesfälle unverändert 28 geblieben war.

Werdau, d. 16. Decbr. Die hier practicirenden Herren Aerzte erklären die Cholera-Epidemie, die uns so außerordentlich lange heimgesucht hat, für erloschen, da seit dem 7. d. M. an der Cholera Niemand verstorben und seit dem 12. d. M., an welchem Tage nur 2 ganz leichte, aber wieder genesende Kranke gemeldet wurden, Niemand erkrankt ist, auch sonst hier überhaupt Niemand an der Cholera ärztlich behandelt wird. Es werden deshalb die bisherigen Berichte hierüber geschlossen.

Aus der Provinz Sachsen.

Delitzsch, im December. Die hiesige Turner-Feuerwehr feierte am 4. d. M. in den Räumen des Gasthauses „zur blauen Taube“ ihr fünfjähriges Bestehen durch Concert, Gesang, Vortrag und Ball. Außer den jetzt auf hundert angewachsenen Mitgliedern der Feuerwehr (25 Steigern, 75 Spritzenmannschaften, vollständig ausgerüstet) und Angehörigen derselben sah man anwesend den Königl. Landrath v. Rauchhaupt, den Kreisgerichts-Director Lampugnani, die Magistrats-Assessoren und Stadtverordneten, den Hauptmann und die Offiziere der Schützengilde, die Feuerlösch-Commissarien der Umgegend, die Hauptleute und Spritzenmeister der städtischen Feuerwehr etc., größtentheils mit Familie, kurz ein zahlreiches Publikum. Ein frisches, freudiges Leben beherrschte die Gemüther. Concertstücke wechselten mit Festgesängen und kräftige Worte erklangen von der mit Feuerwehr-Insignien decorirten Rednerbühne herab. Ein herzlich willkommenes Commandanten der Turner-Feuerwehr, Hauptmann G. Schulze, bei welchem derselbe auf das Bestreben und den Nutzen der Feuerwehr selbst hinwies, eröffnete das Fest. Der Feuerlösch-Director Rathmann wies in wohlgemeinten Worten darauf hin, daß es noch viele junge Bürger in unserer Stadt gäbe, die anstatt sich zum Köschendienste zwingen zu lassen, auch dem freiwilligen Institute zutreten könnten; er sollte ferner den Gründern der Turner-Feuerwehr, die an dem Ausbau derselben so tüchtig mitgearbeitet, seine Anerkennung, und dankte den städtischen Behörden für die bereitwillige Förderung und Unterstützung des Instituts. Magistrats-Assessor Heinze dankte im Namen der städtischen Behörden und hob hervor, daß die Feuerwehr die ihr gewordenen Unterstüzungen ja auch verdient hätte, daß die Förderung derselben den Behörden eine wohlbekannte Pflicht sei, und schloß mit einem Hoch auf sämtliche Mitglieder derselben. Hauptmann Meyner ge-

dachte der großen Mühen und Beschwerden und der daraus erwachsenen Verdienste der Feuerlösch-Commissarien, er dankte besonders dem Landrath v. Rauchhaupt für das große Interesse, welches derselbe der Feuerwehr geschenkt. Der Letztere erwiderte, daß der stets bedächtige gute Sinn der Delitzscher Bürgerschaft bei ihm auch das Interesse für die Feuerwehr-Einrichtungen in Delitzsch gehoben hätte, und daß dieser gute Bürger Sinn ihn veranlasse, ein Hoch auf die Bürger von Delitzsch auszubringen. Nachdem das Programm des Concerts und des Festanges erschöpft, was leider viel zu früh für die erwachte festliche Stimmung eintrat, wurden die Mannschaften der Turner-Feuerwehr zu einem Parademarsch aufgestellt, der in strammer und eracter Durchführung sich den Beifall aller Festgenossen erwarb. Hierauf begann der Ball, der in gemüthlicher Weise bis 3 Uhr früh sich hinzog. Allen Theilnehmern des Festes aber ist eine volle Befriedigung zu Theil geworden, sowohl in Hinblick auf die gute Sache selbst, als auf die Feier des Festes überhaupt.

Naumburg, d. 18. December. Bei der letzten vor hiesigem Appellationsgerichte stattgefundenen öffentlichen Prüfung von Rechts-candidaten, welche als Auscultatoren einzutreten berechtigt sein wollten, hat sich der interessante Fall ereignet, daß einer der Examinanden, der Candidat Schröder von Halle, eine so vorzügliche schriftliche Arbeit geliefert, daß die betreffenden Censoren — 2 Mitglieder der juristischen Facultät zu Halle — in Uebereinstimmung mit den übrigen Mitgliedern der Prüfungscommission, als deren Vorsitzender der Vicepräsident v. Könen fungirte, beantragt haben, die in Rede stehende Arbeit auf Kosten der Justizfonds drucken zu lassen. — Der am 15. d. M. erfolgte Tod des Professors Dr. Karl Keil zu Schulpforta hat hier große und gerechte Betrübniß hervorgerufen, indem der Vereingte, abgesehen davon, daß derselbe lange Zeit eine Zierde der hiesigen „Literaria“ gewesen, durch sein biederes Wesen und durch seine alle Pedanterie ausschließende offene, ehrliche Natur auch der hiesigen Bürgerschaft einer jener Gelehrten geworden, die man eben so achten als lieben muß. (M. 3.)

Magdeburg, d. 18. December. In der vergangenen Nacht 2 Uhr ist der am 15. d. Mts. wegen Wasserleiden in das hiesige Krankenhaus aufgenommene 10jährige Sohn des vor einiger Zeit an derselben Krankheit verstorbenen Arbeiters Arnecke aus Klein-Santerleben, ebenfalls gestorben.

Zur Geschichte der Stadt Halle.

Die Stadt Halle, nach amtlichen Quellen historisch-topographisch-statistisch dargestellt durch C. H. Freiherrn vom Hagen, Stadtrath. Zugleich Ergänzung und Fortsetzung der Dreyhaupt'schen Chronik. Mit einem bis auf die Gegenwart fortgeführten Plane der Stadt Halle. Zweite Lieferung. (Hogen 9 bis 15.) Fortsetzung der Topographie. gr. 8. Halle, G. E. Barthel.

Die am Schluß der ersten Lieferung begonnene Topographie hat der Herausgeber in der soeben erschienenen zweiten Lieferung fortgesetzt. Sehr zweckmäßig läßt er einer allgemeinen topographischen Skizze eine spezielle, alphabetisch geordnete Ausführung der bemerkenswertheften Punkte folgen, und eben so zweckmäßig zieht er auch die näheren Umgebungen von Halle in diesen Bereich; so z. B. den Petersberg mit seiner restaurirten Kirche und den Grabmälern von Ahnherren des Hauses Wettin, ferner die früher von Hallensern überaus zahlreich besuchten, ehemals sächsischen Nachbardörfer Reideburg und Paffenborn u. s. w. In Bezug auf den sonst weithin genannten Namen des letzteren Ortes, sei hier noch an die Stelle in Bismarck's travestirter Anekdote erinnert, wo es heißt:

Nicht weit davon liegt Tenedos,
Wie Paffenborn bei Halle.

Unter den namhaftesten Privathäusern von Halle wären u. a. noch zu nennen gewesen in der Brüderstraße die jetzige Halloria, das einstige Wohnhaus des Theologen Lange, des bekannten Segners von Christian Wolff, und sogleich daneben das dem Lederhändler Bertram gegenwärtig zugehörnde Haus, in welchem der berühmte Philolog Friedrich August Wolf wohnte, der dort auch den Dichter Goethe in einem jetzt noch genau bezeichneten Zimmer gastlich bei sich aufnahm, ferner in der großen Ulrichsstraße das Kaufmann Zeiß'sche Haus, welches als die Wohnung des berühmten Arztes Friedrich Hoffmann bezeichnet wird u. s. w.

Wenn hin und wieder Errata vorkommen, zum Theil wohl nur lapsus calami, so ist dies bei der großen Menge von Details leicht erklärlich und wird in einem Nachtrage jedenfalls seine Abhülfe finden.

Wir machen unsere Mitbürger wiederholt auf das verdienstliche Werk aufmerksam, welches in seiner vorzugsweisen Eigenschaft als Lokalschrift, auch vorzugsweise auf die innere und äußere Theilnahme der Hallenser und ihrer Nachbarn (gänzlich uncultivirte Gemüther sind natürlich ausgeschlossen) sich stützen muß.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 18. December.

Stunde	Wobachungszeit.	Ort	Barometer.		Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
			Par. Lin.	Reaumur.			
8	Mrgs.	Saparanda (in Schweden)	330,0	— 2,7	SW., mäßig.	bedeckt, Schnee.	
		Moskau	331,9	— 15,0	Windstille.	bedekt.	
		Königsberg	339,6	0,0	O. f. schwach.	bedekt.	
7		Breslin	339,5	4,8	WNW., mäßig.	trübe, gest. Reg.	
		Lorgou	338,1	4,0	SW., mäßig.	ganzt trübe, gestern Regen.	

Der englisch-österreichische Handelsvertrag.

Wenn die Nachrichten, die der Telegraph von London und Wien aus jetzt mit aller Bestimmtheit als offiziell verbreitet, wirklich gegründet sind, so ist es England gelungen, das handelspolitische System Oesterreichs, in welches schon der Zollverein eine bedeutende Bresche gelegt hatte, bis zu einem bestimmten Grade aufzulösen. Ob dies aber, wenn wir die bis jetzt angegebene Grundbestimmung des Vertrags zergliedern, im Interesse der österreichischen Zollkasse, die nach Lage der Finanzzustände des Kaiserstaates in Fragen der vorliegenden Art das letzte entscheidende Wort haben sollte, geschehen, das unterliegt wohl einigen nicht unerheblichen Zweifeln, ja noch mehr, wenn wir die Wirkungen der Fundamentbestimmung erwägen, so könnte man sogar geneigt sein, den Inhalt der ganzen Nachricht in Zweifel zu ziehen. Der Hauptartikel des Vertrags schreibt nämlich vor, daß die Belastung der Waaren englischer Urproduktion (?) mit Einschluß aller Spesen und Unkosten, die für diese Waare bis zur österreichischen Zollgrenze aufgelaufen sind, im Maximum von 1867 an mit 25%, von 1870 an mit 20% betragen solle. Beträgt nun die Belastung eines Artikels englischen Ursprungs 25%, respective 20%, so setzt sich diese Leistung aus zwei Theilen zusammen, nämlich

- 1) aus den gesammten Spesen bis zur österreich. Zollgrenze und
 - 2) aus dem Eingangszolle,
- und die Summe dieser beiden Posten soll 25% resp. 20% nicht übersteigen.

In der That, diese Grundlage ist für einen Handelsvertrag und für die handelspolitische Regulirung der Zölle zweier Handelskörper vollkommen neu und eine neue Probe englischer Schlaueit, so wie österreichischer Einsichtlosigkeit oder vielleicht finanzieller Verlegenheiten. Denn durch diese Vorschrift hat es England in der Hand, in seinem Interesse die österreichischen Eingangszölle auf Waaren englischen Ursprungs fast vollständig zu eliminiren und Oesterreich auf das bescheidenste Maß von geringen Finanzzöllen zu reduciren.

Der Betrag von kaufmännischen Unkosten, Abgaben und Spesen, den der Eratrat zum Gegenstand seiner Stipulationen gemacht hat, ist kein feststehender und er ist dies, trotz Handelsusancen, insbesondere nicht in England, von dessen Kaufleuten bekannt ist, daß sie in der Auffindung und Aufstellung von Spesentiteln und Unrechnung von hohen Spesenlagen eine alle übrigen Kaufleute der Erde übertreffende Virtuosität — um nicht zu sagen Unverschämtheit — besitzen. Je höher aber die Spesen steigen, desto niedriger wird der Zollbetrag, der in die österreichische Zollkasse fließt. Die Zollverwaltung wird sich zwar genöthigt sehen, die Originalfacturen einzusehen, um daraus die Spesenbeträge zu berechnen, aber sie hat kein Mittel in der Hand, fingirte hohe Spesenberechnungen herauszufinden und im fiskalischen Interesse zu moderiren. Die Praxis wird diesen Mißgriff in der Grundbestimmung des Vertrags bald genug herausfinden und die Verständigung zwischen Absender und Empfänger wird dahin führen, daß der Zollverwaltung nur hohe Spesenrechnungen zu Gesicht kommen und beide Theile sich in die Vortheile, um den Zollfuß zu verkleinern, theilen.

Dabei drängt sich die Frage auf, von wo ab die Spesen berechnet werden sollen, ob von da an, wo der Artikel aus erster Hand kommt, oder nach einer andern Norm. Wir wollen annehmen, die Spesen verständen sich frei an Bord. Aber auch dieser günstigste Fall ist mit neuen complicirten Schwierigkeiten verbunden. Denn gingen z. B. 20 Ctr. irische Keimwand von der gleichen Qualität mit demselben Preise von Dublin, von Liverpool, Hull und London nach Oesterreich ab, so würden die Spesenbeträge bei Lieferung frei am Bord doch sehr verschieden sein, und danach würde sich auch der Zollfuß an der österreichischen Grenze verändern, und diese Veränderung würde vergrößert, wenn die eine Partie in Antwerpen und den Rhein hinauf und durch den Ludwigskanal in die Donau, oder mit der Eisenbahn, die andere Partie über Bremen, die dritte Partie über Hamburg und entweder auf der Elbe oder per Eisenbahn bis an die österreichische Grenze befördert würde. Für vier Collt Waaren derselben Quantität, Qualität und Preise müßte die Finanzverwaltung vier verschiedene Zollsätze erheben.

Zur Vermeidung solcher Ungeheuerlichkeiten könnte man annehmen, die österreichische Finanzklugheit werde Spesentaxen aufstellen. Aber auch damit würde sie aus der Garybbis in die Scylla gerathen. Feste Spesentaxen giebt es heutzutage in dem Sinne, wie vor den Eisenbahnen, nicht mehr. Alle alten Normen für Unkostenberechnungen, z. B. bei Commissions- und Expeditionsgeschäften, lassen sich nicht mehr aufrecht erhalten; die sogenannten Anstellungen zu einem festen Preise bis in des Empfängers oder Befellers Wohnort lassen heute, flott jeder Berechnungsfähigkeit der Vorzeit, ganz willkürliche und viel niedrigere Ansätze zu. Die freieste Konkurrenz, die nirgends größer ist, als im Handelsfache, verbunden mit den Veränderungen der Eisenwege, mit den oft systemlosen Aufstellungen von Güterklassen und Gradtarifen, gestalten den Handelsbetrieb und seine Berechnungsnormen fast täglich so sehr um, daß feste Spesentaxen nur ein neues Störungsmittel für die freie Bewegung des Handels sein und die Reformen, nach denen die Zeit ringt, illusorisch machen würden.

Wie verwerlich uns der neue Vertrag in seiner wesentlichsten Bestimmung erscheint, dennoch hat uns die österreichische Politik und Einseitigkeit in den letzten Jahren so oft und so sehr an seltsame Entschlüsse und Maßregeln gewöhnt, daß wir glauben aussprechen zu dürfen, diese auffallende Stipulation des Handelsvertrages gehöre noch immer nicht zu den seltsamsten Dingen, die in Oesterreich vorgehen.

Vorlesungen über „Hamlet“.

Den Freunden Shakespeares widmen wir die erfreuliche Anzeige, daß in den nächsten Tagen Max Molke, in der literarischen Welt und namentlich als Interpret des großen Briten rühmlichst bekannt, dessen fleißigste Dichtung „Hamlet“ als Thema einiger (3-5) Vorlesungen behandeln wird. Das Programm für die Vorlesungen wird umfassen: 1) Einleitung und Vorgeschichte der Handlung. 2) Darlegung der Charaktere. 3) Welche Bewandniß hat es mit dem Geiste des alten Hamlet. 4) Gang der Handlung. 5) Hamlet's verstellter und Ophelia's wirklicher Wahnsinn. 6) Hamlet's und Ophelia's reine und keusche Liebe. 7) Scheinbare Widersprüche und überraschende Gegenfälle in einigen Charakteren und Situationen. 8) Zerstreute Schönheiten der Dichtung. 9) Deutung der Hamlet-Tragödie als „Shakespeare's künstlerisches, sittliches und religiöses Glaubensbekenntniß.“ — In Bezug auf Ort und Zeit der Vorlesungen verweisen wir auf die nächstens in dieser Zeitung erscheinende specielle Anzeige.

Börsen-Versammlung in Halle

am 19. December 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Stilles Geschäft, wie gewöhnlich in der Festwoche; Getreide reichlich angeboten, Preise unverändert.

Weizen: 170 $\frac{1}{2}$ alter 64-65 $\frac{1}{2}$ bez., neuer 61-63 $\frac{1}{2}$ bez.

Roggen: 168 $\frac{1}{2}$ alter 48-49 $\frac{1}{2}$ bez., neuer 50 $\frac{1}{2}$ bez.

Gerste: gegen zulezt nicht verändert, 140 $\frac{1}{2}$ 38-39 $\frac{1}{2}$ bez.

Safer: 100 $\frac{1}{2}$ 27-27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Erbsen: Koch- 60-62 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ schwec zu machen.

Linzen: große 110-112 $\frac{1}{2}$ bez.

Bohnen: weiße, 90 $\frac{1}{2}$ bez.

Mais: fest, 20 Ctr. 47 $\frac{1}{2}$ bez.

Kümmel: knapp, 10 $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Genchel: 8 $\frac{1}{2}$ - 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Wau und Alesfaaten: fehlen.

Desfaaten: gesucht und Preise sehr anmirt.

Stärke: still, 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ geford., 6 $\frac{1}{2}$ - $\frac{7}{12}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Spiritus: Kartoffel- loco 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gefucht, 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gefordert, Rüben- p. Dec. geräumt, p. Jan./März 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Rohöl: 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ angeboten, 18 $\frac{1}{2}$ bez.

Solöl: prima nach Dualität 11-12 $\frac{1}{2}$ bez.

Erdöl: thüringisches loco geräumt, p. Januar 13-13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., p. März 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Delichen: hiesige 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., runde 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Wohlzucker: das Geschäft hat sich gegen zulezt nicht verändert, gehaltreicher Zucker findet willige Abnahme, in Folge hoher Forderungen geht viel zu Lager.

Syrup: gewichen, 27 $\frac{1}{2}$ - 28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Kartoffeln: Erbsen- 14-15 $\frac{1}{2}$ bez., Futter- 9-10 $\frac{1}{2}$ bez.

Futtermehl, Kleie und andere Futtermittel unverändert.

Marktberichte.

Halle, d. 19. Decbr. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuss. Gelde) an der Börs. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ Haugstroh pro Schock à 1200 $\frac{1}{2}$ 14-15 $\frac{1}{2}$. Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, den 18. Decbr. Weizen 67-64 $\frac{1}{2}$ pro Scheffel 84 $\frac{1}{2}$ Roggen 1 $\frac{1}{2}$ Gerste 64-62 $\frac{1}{2}$ pro Scheffel 70 $\frac{1}{2}$ Hafer 30 $\frac{1}{2}$ pro Scheffel 50 $\frac{1}{2}$. Kartoffelspiritus, 8000% Tralles, loco ohne Faß 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ angeboten.

Rochhausen, d. 18. Decbr. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Roggen 1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ Rüböl pro Centn. 19 $\frac{1}{2}$ Reihöl pro Centn. 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Berlin, den 18. Decbr. Weizen loco 55-74 $\frac{1}{2}$ nach Qualität, weiß schief 70 $\frac{1}{2}$ ab Bahn bez. — Roggen loco 80-81 $\frac{1}{2}$ 50- $\frac{1}{2}$ ab Bahn bez. — Gerste 50 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Dec./Jan. 51 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Jan./Febr. 50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Febr./März 50 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., p. W., $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Mai/Juni 51 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. — Gerste, große und kleine 34-44 $\frac{1}{2}$ p. 1750 Fund. — Hafer loco 25-29 $\frac{1}{2}$ schief, 26 $\frac{1}{2}$ - 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ p. voln. 25 $\frac{1}{2}$ - 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., Dec. 27 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Mai/Juni 28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juni/Juli 29 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. — Erbsen, Kochwaare 57-68 $\frac{1}{2}$ p. Futterwaare 50-55 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ p. — Weizen loco 17 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Dec./Jan. 17 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., p. W., $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Jan./Febr. 17 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Febr./März 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., März/April 16 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., April/Mai 16 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Mai/Juni 16 - 15 $\frac{1}{2}$ - 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. — Reihöl loco 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. — Spiritus loco ohne Faß 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Dec. u. Dec./Jan. 14 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., p. W., $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Jan./Febr. 14 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., p. W., $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., April/Mai 15 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., p. W., $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Mai/Juni 15 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juni/Juli 15 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. — Weizen fest aber still. Roggenentmiete wurden heute im Ganzen nur wenig gehandelt, die Stimmung durchgehends fest, indem einige Deckungsanfänge für den laufenden Monat zu effectuiren waren, welche nur zu etwas höheren Preisen bedingt werden konnten. Für die entfernten Sichten zeigte sich ebenfalls vereinzelt Frage, doch haben sich die Preise hierfür nur vollends behaupten können. Locowaare vere nachlässig, gefund. 19,000 Ctr. Hafer effectiv unverändert, Termine etwas niedriger, gefund. 600 Ctr. Rüböl wurde Anfangs zu billigeren Preisen gehandelt, besaßigte sich gegen Schluß des Marktes, wodurch der Preisdruck wieder reichlich eingebost wurde. Der Verkehr war im Allgemeinen nur wenig belebt, gefund. 100 Ctr. Spiritus unterlag nur kleinen Schwankungen. Nach vorübergehender Mattigkeit schließt der Markt wieder fester ohne sonstige Preisveränderung gegen vorgeh. gef. 50,000 Quart.

Breslau, d. 18. Decbr. Spiritus pr. 8000 pSt. Tralles 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{2}$ C. Weizen, weißer 64-82 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gelber 64-78 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Roggen 64-66 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Gerste 36-44 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Hafer 28-31 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Stettin, d. 18. Decbr. Weizen 43-70 bez., Dec./Jan. 69 $\frac{1}{2}$ C., Früb. 73 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., u. C., Mai/Juni 74 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ C. Roggen 49-50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Dec. 49 $\frac{1}{2}$ - 49 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Früb. 50 $\frac{1}{2}$ - 51 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ C. u. C., Mai/Juni 51 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juni/Juli 53 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ C. u. C. Rüböl 17 bez., $\frac{1}{2}$ C., Dec. 17 $\frac{1}{2}$ C., $\frac{1}{2}$ C., Dec./Jan. 17 $\frac{1}{2}$ C., April/Mai 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ C. Spiritus 14 $\frac{1}{2}$ bez., Decbr./Jan. 14 $\frac{1}{2}$ C., 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Früb. 15 $\frac{1}{2}$ C. u. C., Mai/Juni 15 $\frac{1}{2}$ C.

Hamburg, d. 18. Decbr. Getreidemarkt geschäftlos. Weizen loco matt, pr. Decbr./Jan. 5400 $\frac{1}{2}$ pSt. netto 120 Bancohalter Br., 119 $\frac{1}{2}$ C., pr. April/Mai 125 $\frac{1}{2}$ Br., 124 $\frac{1}{2}$ C. Roggen pr. Dec./Jan. 5100 $\frac{1}{2}$ pSt. Brutto 85 $\frac{1}{2}$ Br., 84 $\frac{1}{2}$ C., pr. April/Mai 88 $\frac{1}{2}$ Br. u. C. Del loco unverändert, pr. Decbr./Jan. 33 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ C., pr. Oct. 28 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ C. matt.

London, d. 18. Decbr. In englischen Weizen langsame Verkauf, fremder wez nachlässig. Gerste träge. Rahter theilweise niedriger. Bohnen 1-2 Schül. billiger.

Liverpool, d. 18. December. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Sehr fester Markt. Amerikanische 21 1/2, Fair Dhollerah 17 1/4, middling Fair Dhollerah 16 1/4, middling Dhollerah 15 1/4, Bengal 13, Seide 13 1/4, Domra 17 1/4, Negyptische 24, Peruan 22 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 18. December Abends am Unterpegel 5 Fuß - Zoll, am 19. December Morgens am Unterpegel 5 Fuß - Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 18. December am neuen Pegel 2 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 18. Decbr. Mittags: 2 Ellen 12 Zoll unter 0.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 18. December 1865.

Fonds-Course.			Geld.			Inländische Fonds.					
Art.	Br.	Geld.	Art.	Br.	Geld.	Art.	Br.	Geld.			
Freiwilige Anleihe	4 1/2	100 1/2	99 1/2	Niederösch. Märk.	4 1/2	97 1/4	96 1/4	Berl. Land.-Gesellschaft	4	111 1/4	110 1/4
Staats-Anleihe v. 1859	4 1/2	104 1/2	104 1/2	Niederösch. Prov.	4 1/2	—	70 1/2	Disc. Commandit-Anth.	4	101 1/2	100 1/2
do. von 1854, 1855, 1857	4 1/2	100 1/4	99 1/2	Oberösch. Lit. A.	10	3 1/2	135	Schlef. Bank-Verein	4	115 1/4	—
do. von 1859	4 1/2	100 1/4	99 1/2	und C.	10	3 1/2	184	Preuß. Hypoth.-Vers.	4	115	—
do. von 1856	4 1/2	100 1/4	99 1/2	Oberösch. Lit. B.	10	3 1/2	164 1/2	do. do. (Sendel)	4	—	105 1/2
do. von 1864	4 1/2	100 1/4	99 1/2	Doppelst.-Tarnow.	3 1/2	—	81 1/2	Erste Pr. Hypoth.-Ges.	4	103 1/4	—
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	96 1/2	96 1/2	Rheinische	6 1/2	—	128 1/4	do. Gew.-Bf. (Schuster)	5	102	—
do. von 1853	4 1/2	96 1/2	96 1/2	do. (Stamm) Pr.	6 1/4	—	128				
do. von 1862	4 1/2	96 1/2	96 1/2	Rhein-Nabe	0	—	28 1/2				
Staats-Schuldversch.	3 1/2	90 1/2	90	Rubrtort-Cresfeld	—	—	—				
Prämien-Anleihe von 1855 a 100 Pf	3 1/2	122	121	Stargard-Posen	3 1/2	95 1/4	94 1/4				
Russ- und Neumarkische Schuldverschreibungen	3 1/2	88 1/4	87 1/4	Thüringer	8	—	141 1/2				
Ober- u. Deichbau-Oblig.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	Wils. (Göfel-Obb.)	3 1/4	—	62 1/2				
Berl. Stat.-Oblig.	4 1/2	80 1/2	—	do. (Stamm) Pr.	4 1/2	—	—				
do. do.	3 1/2	80 1/2	—	do. do. do.	5	—	—				
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	102	—								

Bei vorstehendem kein Binschlag vorzuzieh. werden inakademisch 4 Pct. berechnet.

Fonds-Course.			Geld.				
Art.	Br.	Geld.	Art.	Br.	Geld.		
Russ- und Neumarkische	3 1/2	83 1/4	82 3/4	Prior.-Oblig.	4	80 1/2	—
do. do.	4	94	93 1/2	Nachn.-Düsseldorfer	4	80 1/2	—
Sibirische	3 1/2	—	82	do. II. Emission	4	80 1/2	—
do. do.	4	—	89 1/4	do. III. Emission	4 1/2	—	—
Pommersche	3 1/2	83 1/4	82 3/4	Nachn.-Mairichter	4 1/2	—	—
do. do.	4	94	93 1/2	do. II. Emission	5	60 1/4	60 1/4
Posenische	4	—	—	Berg.-Märkische conv.	4 1/2	90 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. II. Serie vom	4 1/2	—	—
do. neue	4	92 1/2	92 1/2	do. III. Serie vom	3 1/2	81 1/4	80 1/4
Sächsische	4	93 1/2	93	do. do. Lit. B.	3 1/2	81 1/4	80 1/4
Schlesische	3 1/2	80	80	do. IV. Serie	4 1/2	98 1/2	97 1/2
Westpreussische	3 1/2	80 1/4	80 1/4	do. V. Serie	4 1/2	97 1/2	97 1/2
do. do.	4	90 1/2	—	do. Duff. (Köberl. Pr.)	4	—	—
do. neue	4	89	88 1/2	do. do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. do.	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. (Dortm.-Seef.)	1	88 1/2	88 1/2
				do. do. II. Serie	4 1/2	98 1/2	98 1/2
				do. do. III. Serie	4	97 1/2	97 1/2
				Berlin-Anhalter	4	—	—
				Berlin-Anhalter	4 1/2	—	—
				Berlin-Gamburger	4	—	—
				do. do. II. Emission	4	—	—
				Berlin-Potsdamer-Mag.	4	—	—
				deburger Lit. A.	4	93 1/4	—
				do. Lit. B.	4	—	—
				do. Lit. C.	4	—	—
				Berlin-Stettiner	4 1/2	100 1/4	—
				do. II. Serie	4	—	—
				do. III. Serie	4	—	—
				do. IV. Serie vom	4 1/2	—	—
				Staats-garantirte	4 1/2	99 1/4	99 1/4

Fonds-Course.			Geld.				
Art.	Br.	Geld.	Art.	Br.	Geld.		
Russ- und Neumarkische	3 1/2	83 1/4	82 3/4	Breslau-Schweidniz	4 1/2	—	—
Pommersche	4	94 1/4	93 1/2	Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—
Posenische	4	—	—	do. Emission	4 1/2	—	—
Pommersche	4	94 1/4	93 1/2	do. II. Emission	4	—	—
Rhein- u. Westphälische	4	98 1/2	98 1/2	Berlin-Potsdamer-Mag.	4	—	—
Sächsische	4	96	95 1/2	deburger Lit. A.	4	93 1/4	—
Schlesische	4	96	95 1/2	do. Lit. B.	4	—	—
				do. Lit. C.	4	—	—
				Berlin-Stettiner	4 1/2	100 1/4	—
				do. II. Serie	4	—	—
				do. III. Serie	4	—	—
				do. IV. Serie vom	4 1/2	—	—
				Staats-garantirte	4 1/2	99 1/4	99 1/4

Eisenbahn-Actien.			Geld.				
Art.	Br.	Geld.	Art.	Br.	Geld.		
Stamm-Act.	1864	—	—	Magdeburg-Mittelb.	3	70	69 1/2
Nachn.-Düsseldorfer	—	—	—	Magdeburg-Mittelb. Str.	4 1/2	98 1/2	98 1/2
Nachn.-Mairichter	0	377 1/2	367 1/2	Nachn.-Mairichter	4 1/2	93 1/2	93 1/2
Berg.-Mair. Lit. A.	7 1/2	154	153	do. II. Serie a 6 1/2 %	4	90 1/4	90 1/4
Berlin-Anhalter	11 1/2	—	219	do. Conv.	4	94 1/4	93 1/4
Berlin-Gamburger	10	—	162 1/2	do. do. III. Serie	4	92	91 1/2
Berlin-Potsdamer	16	212	211	do. do. IV. Serie	4 1/2	99 1/4	99 1/4
Magdeburg	16	212	211	Nied. Zweigb. Lit. C.	5	100	—
Berlin-Stettiner	7 1/2	180	179	Oberösch. Lit. A.	4	—	—
Breslau-Schweidniz	8 1/2	146 1/4	145 1/4	do. Lit. B.	3 1/2	82 1/4	82 1/4
Freiburger	8 1/2	92	91	do. Lit. C.	4	—	—
Wiesb.-Meiße	4 1/2	92	91	do. Lit. D.	4	—	—
do. Lit. E.	15 1/2	249 1/2	248 1/2	do. III. Emission	3 1/2	81 1/4	81 1/4
do. Lit. F.	25	228 1/2	228 1/2	do. Lit. F.	4 1/2	97 1/2	97 1/2
Magdeburg-Leipziger	18 1/2	—	—	Rheinische	4	—	—
Münster-Sammer	4	97	96	do. vom Staat gar.	3 1/2	82 1/4	—

Ausländische Eisenbahn- u. Stamm-Actien.			Geld.				
Art.	Br.	Geld.	Art.	Br.	Geld.		
Amssterd. Rotter.	6 1/2	126 1/4	125 1/4	Alteinsicht v. Staate gar.	3 1/2	97 1/4	96 1/4
Galiz. (Carl Ludw.)	8 1/2	152 1/2	152 1/2	III. Em. v. 1858 u. 1860	4 1/2	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. do. von 1862	4 1/2	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. do. von 1864	4 1/2	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. vom Staate gar.	4 1/2	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	Rhein-Nabe a. St. gar.	4 1/2	99	98 1/2
do. do.	8 1/2	—	—	do. do. II. Emission	4 1/2	99	98 1/2
do. do.	8 1/2	—	—	Rubrtort-Cresfeld-Str.	—	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	Gladbacher	4 1/2	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. II. Serie	4 1/2	88 1/2	88
do. do.	8 1/2	—	—	do. III. Serie	4 1/2	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	Stargard-Posen	—	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. II. Emission	4 1/2	97 1/4	96 1/4
do. do.	8 1/2	—	—	do. III. Emission	4 1/2	97 1/4	96 1/4
do. do.	8 1/2	—	—	Thüringer conv.	—	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. III. Serie conv.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. IV. Serie	4 1/2	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	Wils. (Göfel-Derberg)	4	87	86 1/2
do. do.	8 1/2	—	—	do. III. Emission	4 1/2	92 1/4	—

Ausländische Eisenbahn- u. Stamm-Actien.			Geld.				
Art.	Br.	Geld.	Art.	Br.	Geld.		
Amsterd. Rotter.	6 1/2	126 1/4	125 1/4	Belg. Döblig. J. de Meise	4	100	—
Galiz. (Carl Ludw.)	8 1/2	152 1/2	152 1/2	do. Somb. und Meise	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. C.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. D.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. E.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. F.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. G.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. H.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. I.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. J.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. K.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. L.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. M.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. N.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. O.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. P.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. Q.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. R.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. S.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. T.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. U.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. V.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. W.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. X.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. Y.	4	—	—
do. do.	8 1/2	—	—	do. Lit. Z.	4	—	—

Wechselcourse vom 18. Decbr.			Geld.				
Art.	Br.	Geld.	Art.	Br.	Geld.		
Amssterd. für die feste Val. v. 250 Fl. Holl. f. Sicht (10 Tage)	6	143 1/2	143 1/2	do. do.	2	141 1/2	141 1/2
do. do.	6	—	—	do. do.	2	152 1/2	152 1/2
do. do.	6	—	—	do. do.	2	161 1/2	161 1/2
do. do.	6	—	—	do. do.	2	162 1/2	162 1/2
do. do.	6	—	—	do. do.	2	163 1/2	163 1/2
do. do.	6	—	—	do. do.	2	164 1/2	164 1/2
do. do.	6	—	—	do. do.	2	165 1/2	165 1/2
do. do.	6	—	—				

Bekanntmachungen.

Realschullehrer-Stelle.

An hiesiger Realschule 1. Ordnung ist zu **Ostern k. J.** eine **Lehrerstelle** mit **600 Thaler** jährlichem Gehalt wieder zu besetzen. Es wird die facultas im Latein und Deutsch, wenn möglich für die obersten Klassen und in der Religion verlangt. Qualifizierte Bewerber wollen sich, unter Beifügung ihrer Zeugnisse und einer kurzen Lebensbeschreibung, bis zum **24. d. M.** schriftlich bei uns melden.

Görlitz, den 14. December 1865.

Der Magistrat.

12,000 Th. bei pünktlicher Zinszahlung für lange Jahre unkündbare Mündelgelder sind im Ganzen oder getheilt, jedoch nicht unter **3000 Th.** auf läbliche Hypothek sofort, nachdem die Sicherheit geprüft ist, oder zum 1. April künftigen Jahres auszuliehen durch

Rechts-Anwalt **Fiebiger.**

Halle, den 12. December 1865.

Holz-Verkauf

im Forstrevier Glesien.

Mittwoch den 27. December c. Vormittags 10 Uhr sollen nachverzeichnete Nutz- und Brennholzger meißbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und zwar:

- 35 St. schöne Birkl. 14—29' l. 9—13" Durchm.,
- 10 St. schöne Erlen 12—20' l. 7—10" Durchm.,
- 270 Langhaufen,
- 40 Abraumholz (Besenreis),
- 10 Birken Stückendholz,
- 20 Wurzelhaufen.

Glesien b. Schkeuditz, d. 17. Decbr. 1865.

Der Förster **Tittel jun.**

In meinem Hause, „gr. Steinstraße Nr. 59“, ist sofort zu vermieten, vom 1. April ab zu beziehen, „die Parterre-Wohnung“, bestehend aus: 4 großen heizbaren Zimmern, freundlicher Küche, Keller und Bodenraum u.

Halle, den 20. December 1865.

M. Zickel.

allen Buch-, Kunst-, Mal- und Zeichen-Requisiten-

Die auf der Londoner Welt-Ausstellung 1862 prämiirten

Zeichen-Vorlagen

von **Wilhelm Hermes** in Berlin empfehlen sich zu hübschen Festgeschenken.

2 Hef. 6 Sgr. und 10 Sgr.

Für einen Thaler

übersenden wir **1 fl. Pariser Toilette**, gefüllt mit feinsten Parfümerien, als Festgeschenk höchst passend. Elegante Ausgaben 1 1/2 u. 2 Th. No. 10 (Sachen). **Bergmann & Co.**

Für Familien, in denen musiziert wird, giebt es keine nützlicheren und anmuthigeren Festgeschenke als die durch trefflichen Inhalt, sehr gute Ausstattung und ungewöhnliche Billigkeit mit Recht beliebten Dessener Musikalien: **Die singende Kinderwelt** (für kleine Kinder, 2 Hefte à 15 Sgr.) — **Des Mädchens Liederwald** (für die reifere weibliche Jugend, 2 Bände à 1 Thlr.) — **Minneborn** (100 Liebeslieder für 1 Thlr.) — **Die jungen Musikanten** (leichte Klavierstücke, 6 Hefte à 15 Sgr.) — **Kleine Haus-Concerte** (vierhändig, 3 Hefte à 15 Sgr.) — **225 leichte Klavierstücke** (2 Hefte à 15 Sgr.) — **Der kleine Paganini** (für Violine, 2 Hefte à 15 Sgr.) — **Neue Tanzarten** (25 Tänze und Marsche für 15 Sgr.) bearbeitet von **Graben-Hoffmann, F. Schubert u. Aug. Labitzky**. Für nur 15 Sgr. findet man hier Hefte, welche bis zu 125 Musikstücke enthalten. Vorräthig bei **Hch. Karmrodt** in Halle.

Aankündigung ausgezeichneten Toilettenmittel, Schönheitsmittel und feinsten Parfümerien,

welche schon seit 30 Jahren in und außer Deutschland sich einer großen Celebrität erfreuen, und von hohen und höchsten, überhaupt von allen Ständen geschätzt werden, weil sie durch Zweckmäßigkeit und hervorragende Qualität sich auszeichnen, alle englischen und französischen derartigen Fabrikate längst in den Hintergrund gedrängt haben, dem Verderben nicht unterworfen sind, und mit Wohlfeilheit das Angenehme und Nützliche verbinden, als: **Malländischer Haarbalsam** zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz à 9 Sgr. und 15 Sgr.; **Eau d'Atropa**, das non plus ultra aller Toilettenseifen gegen gelbe und braune Haut, Sommersprossen, Leberflecken und sonstige Hautunreinheiten à 6 Sgr. und 12 Sgr.; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch und langer Dauer à 4 Sgr., 8 Sgr. und 16 Sgr.; **Eau de Mille fleurs** à 5 Sgr. und 10 Sgr.; es gleicht einem Gewächshaus voll lieblich duftender Blumen; **Extrait d'Eau de Cologne triple**, wird überall dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen, à 10 Sgr. und 5 Sgr.; **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblumen-Essenz) à 6 Sgr. und 12 Sgr.; ist noch von feinem andern Parfüm übertriften worden; **Essence** von längst anerkannter Vorzüglichkeit à 5 Sgr. und 10 Sgr.; **Duft-Essig**, ein höchst köstliches Zimmer- und Salon-Parfüm und Luftreinigungsmittel à 4 1/2 Sgr.; **Anadol** oder orientalische Zahreinigungsmasse in Gläsern à 20 Sgr. und 10 Sgr. und in Schachteln à 6 Sgr. und 3 Sgr. Schöne Zähne zieren mehr als ein schönes Kleid. Das **Anadol** ist das beste Mittel zur Conservirung dieser Zähne. Briefe und Gelder nebst 2 Sgr. für Verpackung und Postchein werden franco erbeten.

Carl Kressler, Chemiker in Nürnberg.

Weinverkauf in Halle a/S. bei **Helmbold & Comp.**, Leipzigerstraße 109.

Die Licht- u. Seifenfabrik von C. G. Lincke,

Alter Markt Nr. 10,

empfeht

Altar- und Tafellichte von **Wachs, Stearin und Paraffin**, in

allen Größen;

gelben und weißen Wachsstock, sowie **Kinderpyramiden; Laternen- und Kutschwagenlichte** von **Wachs, Stearin und Paraffin;**

Christbaumlichte von **Stearin, weiß, 40, 30, 20 à Pack 9 Sgr., bunt 10 Sgr.**, von **Paraffin** ebenso, **weiß 10 Sgr., bunt 11 Sgr.** **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Unser Lager von französischen Gummischuhen

aus der Fabrik von **Hatchinson, Wagner & Co., Paris**, empfehlen z. billigsten en gros Verkauf.

Laden-Preise pro Paar: (ganz fest)

Herrenschuhe selfactings 1 Thl. — Herrenschuhe 25 Sgr. — Knabenschuhe 22 1/2 Sgr. — Damenschuhe 20 Sgr. — Damenschuhe selfact. oder mit vertieften Hacken 22 1/2 Sgr. — Mädchenschuhe 15 Sgr. — Kinderschuhe 12 1/2 Sgr.

Wir führen nur rein prima Qualität.

Halle a/S.

Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Staatsbürger-Zeitung.

Neues Abonnement für das 1. Quartal des II. Jahrgangs.

Januar bis März 1866 **1 Thlr. 7 1/2 Sgr.** bei freier Postbeförderung.

Diese in Berlin für ganz Deutschland erscheinende Zeitung

wird **täglich ohne alle Ausnahme**, also auch **Montags** ausgegeben, und zwar in der Stärke von zwei Bogen als Hauptblatt und Beilage. **Abonnements-Anmeldung** bei jedem Postamte, womöglich schon bis **20. December 1865.**

Inhalt der Zeitung: **politisch, — social, — unterhaltend.**

Leitende Grundsätze: **Mit Vernunft für Wohlfahrt, Freiheit und Macht.**

Im Innern: Besserung der Zustände.

In der äußeren Politik: Preußens Interessen.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ ist ein durchaus unabhängiges Organ der öffentlichen Meinung, Niemandem unterthan, als dem ewigen Gesetz der Vernunft.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ erstrebt für das preussische und deutsche Volk die einseitliche **Macht nach innen und außen zur Erhaltung und Sicherung der Freiheit** als Begründerin und Hüterin der **Wohlfahrt aller Volksklassen.** — Sie geht dabei aus

„vom Rechte, das mit uns geboren ist“.

Aus diesen Gründen tritt sie auch ein für die Lösung der socialen Frage nach dem Grundsatz:

„Kein Erwerb ohne Leistung, — keine Leistung ohne Erwerb!“

Auf dem Wege zu solchem Ziel ist die „Staatsbürger-Zeitung“ das, was der Titel sie anweist zu sein:

das freie Organ des freien Staatsbürgerthums.

Bemerkungen. Die „Staatsbürger-Zeitung“ liefert Alles, was dem Staatsbürger vom öffentlichen Leben zu wissen wünschenswerth ist. Ihre täglichen Leitartikel aus dem politischen und socialen Gebiete, ihre tägliche Weltlage, ihre Fachartikel und die fortlaufende Erzählung im Unterhaltungsblatte sind Originale.

Die Kammerverhandlungen wird sie auf allgemeinen Wunsch in größtmöglicher Ausführlichkeit bringen.

Dogleich die „Staatsbürger-Zeitung“ erst seit dem 1. Januar 1865 besteht, hat sie doch schon eine solche Verbreitung erreicht, daß sie bereits genöthigt war, ihre eigene Druckerei einzurichten, welche mit dem 1. Februar 1866 in Betrieb gesetzt wird. — Es ist eine solche Verbreitung in der kurzen Zeit der sicherste Maßstab des Wertes der Zeitung für das Volk.

W. König,
grosser Berlin Nr. 13,
empfehl des bevorstehenden Festes wegen, als sehr beachtenswerth, sein
Gold- & Silberwaarenlager.

Außer einer complecten Auswahl in allen Artikeln und Schweren, bei neuester Façon, wurde nach beendigter Inventur auch in diesem Jahre ein wesentlicher Theil des Lagers in sehr herabgesetzten billigsten Preis gestellt.

Lairitzsche Gichtwatte und dergl. **Strickgarn**, so wie das rühmlichst bekannte **Lairitzsche Waldwoll-Oel**, ferner desgl. **Bade-Extract** an Wiederverkäufer und im Einzelnen stets in bester Qualität bei

Friedr. Arnold am Markt,

Alleinige Niederlage der Lairitzschen Waldwollwaaren-Fabrik zu Remda für Halle und Umgegend.

Rohe **Waldwolle** zur Füllung von Matrasen und Kissen, à $\text{A} 8-12 \text{ Rb}$, wieder auf Lager bei

Friedr. Arnold am Markt.

Weihnachts-Ausstellung

von

Wilhelm Felsche.

Es ist das Neueste und Geschmackvollste von
Conditorei-Waaren,
Chocoladen, Bonbons, Lebkuchen &c.,
die sich zu Festgeschenken eignen, aufgestellt und werden zu möglichst billigen Preisen verkauft.
Leipzig, Café Français.

Wilhelm Felsche,
königl. Hofconditorei.

Zoologischer Verkaufsgarten in Leipzig

empfehl ausländische Schmuckvögel, Papageien, Kakadu's, Hans-, Hof-, Park- und Wildthiere, Affen, Schildkröten, gutschlagende Kanarienvögel, Vogelkäfige jeder Art, Muschelschalen und Tuffsteine zur Ausschmückung von Aquarien, Blumentischen &c.

S. Buchold's Wwe.

Leipzig. **Sellier's Hof, I. Etage,** Leipzig.
Grimmaische Straße, gegenüber dem Neumarkt,
en gros. en detail.

Damen-Mäntel,

Paletots, Rad-Mäntel, anschließende Paletots,
Paletots mit Kragen, Kinder-Paletots,
Plüschtragen, Jacken

in reichhaltigster Auswahl, sowohl in den neuesten und elegantesten Façons, von den besten, soliden Stoffen bis zu den allerbilligsten Gegenständen, sämmtlich zu ungemein wohlfeilen Preisen.

Während der Weihnachts-Saison

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren

zu herabgesetzten sehr billigen Preisen:

Sommer-Mäntel und Paletots, Herbst-Mäntel und Paletots,
seidene Paletots, seidene Mäntel, Talma u. s. w.,
weiße Cachemire-Umhänge, Talma, Beduinen,
Paletots, Jaquets und Jacken in grau, pence, braun Belours &c.

Zum Weihnachtsfeste

erlaube mir ein geehrtes Publikum auf einige Sorten Cigarren aufmerksam zu machen, die sich besonders zu Festgeschenken eignen:

Ambalema pro 100 Stück 1 Rb
Ambalema mit Cuba pro 100 Stück 1 Rb . 10 Sgr .
Ambalema mit Cuba pro 100 Stück 1 Rb . 15 Sgr .
Cuba, sehr schwer, pro 100 Stück 1 Rb . 25 Sgr .
Halb-Havanna pro 100 Stück 2 Rb .
Shakespeare-Cigarren in $\frac{1}{20}$ Kissen à Stück 27 Sgr .

A. Lehmann, Alter Markt Nr. 34.

Holländischer Taback à Packet 2 Sgr . 6 A
Shag à Packet 3 Sgr .

A. Lehmann, Alter Markt Nr. 34.

Gebauer-Schweitschke Buchdruckerei in Halle.

„Pariser Räucher-Flacons!“
in den brillantesten Farben und reich vergoldet, mit Platinakugel und der dazu gehörigen Essen.

Bermittelt dieser Lampen kann man in wenigen Minuten ein Zimmer auf das Angenehmste parfümiren; dieselben empfiehlt in großer Auswahl

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.
Obige Räucher-Flacons eignen sich sehr gut als Weihnachtsgeschenk.

„Wachsstöcke!“
ganz fein bossirt, in den brillantesten Farben, mit Wachsperlengarnitur und reichster ächter Goldverzierung, sowie weiße und bunte Wachsstöcke, gewunden und in Pyramidenform, empfiehlt in größter Auswahl

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

„Tuschkästen!“
mit Honig- und Ackermann'schen Tuschfarben, von 6 A bis 2 $\frac{1}{2}$ Rb . p. Stück, empfiehlt in großer Auswahl

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

„Feinste Tafelkerzen!“

Crystall-Kerzen, sehr hell u. sparsam brennend, feinste Paraffinkerzen, glatt und gerippt, weiß und bunt, weiße Wachskerzen und feinste Stearinkerzen, sowie bunte Christbaumlichtchen in Wachs und Paraffin, empfiehlt in großer Auswahl

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Liefern Brennholz
empfehl **Gustav Messmer.**

Taubstumm-Anstalt.

Die geehrten Damen des Frauenvereins und alle geehrten Freunde der Anstalt werden zu der öffentlichen Weihnachtsfeier, welche Donnerstag den 21. December Nachmittags 5 Uhr im Saale des Neumarkthiesgrabens stattfindet, ergebenst eingeladen. — Die geehrten Loosinhaber bitten wir nochmals ergebenst um Empfangnahme der Gewinne.
Halle, den 18. December 1865.

Kloß.

Die Anfuhrer der Steinkohlen pro 1866 von den Königl. Wettiner Steinkohlen-Berken nach den Mansfeld. gewerkschaftl. Hüften und Revieren soll den Mindestfordernden öffentlich verdingen werden. Termin dazu ist auf den 28. d. M. Vormittags um 10 Uhr in dem Gasthose „zur Sonne“ in Ulsleben angelegt, wo zu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Mansfeld. gewerkschaftl. Materialien-Factorie.

Ein Vermessungs-Gehülfe wird auf lange Zeit für Separations-Sachen sofort zu engagiren gesucht durch den Reg.-Feldmesser Rückbeschel in Zeig.

Barbiergehülfe-Gesuch.

Ein Barbier-Gehülfe wird sofort gesucht vom Barbierherren Ecke, an der Glaucha'schen Kirche.

Kellnerstelle-Gesuch!

Ein gewandter Kellner, welcher gleich antreten kann, sucht baldigst Engagement; am liebsten nach außerhalb auf Rechnung. Werthe Adressen unter W. K. 94. bittet man poste restante Wettlin a/Saale gef. niederzulegen.

Ein unverheiratheter Gärtner, der in der Blumen-, Gemüse- und Baumzucht erfahren ist und welcher, mit der Jagd vertraut, auf großen Gütern conditionirt, und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Veränderungshalber eine Stellung. Näheres bei dem Handelsgärtner Hrn. Rettig, auf dem kleinen Erdenfelde in Halle a/S.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Attesten versehener und cautionsfähiger Ziegelmeister sucht zum 1. Januar oder 1. April Stellung, und ein tüchtiger Hofmeister sucht Stellung durch J. B. Meuser, Agent. Gräfenhainchen.

Für künft. 1. April finden Dreher-Familien sowohl auf dem Amte Brachwitz als dem Vorwerk Langenbogen Arbeit und Wohnungen.

Holzverkauf.

- 120 Schock 4" Radespeichen,
- 12 : astreine eichene Saalböden,
- 20 : Pappeln-Pfosten,
- 10 : Erlenbrett und Pfosten,

so wie eine große Quantität verschiedene trockne Pfosten, als: Eichen, Birken, Ahorn, Weißbuchen, Rüßern u. dergl., auch einige Mähelwellen empfiehlt zum billigen Verkauf

G. Sanderhaus in Zeig.

Halt!

Verpachtung. Der Gasthof des Herrn Gastwirth F. Klein zu Nienberg, mit 30 Morg. Areal, soll vom 1. Januar auf 6 laufende Jahre verpachtend verpachtet werden.

Dazu ist Termin

Freitag den 29. December 1865

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle. Pachtliebhaber werden hierzu eingeladen und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht.
Nienberg.

Im Auftrage:
Fische, Agent.

In einer kleinen, sehr angenehmen gelegenen und verkehrreichen Gartzstadt ist ein hübsches Haus mit Schankprivilegium, das sich wegen seiner Lage vorzüglich zum Betriebe eines Materialgeschäftes eignet, zu verkaufen. Forderung 4000 Th. Gefäll. Anfragen bittet man franco sub A. B. II. einzufenden an Ed. Stücrath in d. Exped. d. Btg.

Eine fette Kuh und ein junger Kettenhund sind zu verkaufen auf dem Holländer in Schotterei.

Sein Lager fertiger eleganter Winter-Garderobe in großer Auswahl offerirt zu herabgesetzten Preisen gegen Baarzahlung

L. Richter,
Gr. Ulrichsstraße 5.

Wegen Umzug

Grosser Ausverkauf

meiner sämmtlichen Glas-, Porzellan- und Steingut-Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis.
Gustav Ferber,
große Steinstraße Nr. 72.

Die Pianoforte-Fabrik

von **Robert Hoffmann**, Leipzigerstraße Nr. 8, empfiehlt seine Pianoforte und Pianinos zu den billigsten Preisen, in Hinsicht des schönen vollen Tones, leichter Spielart und angenehmem Aussehen.

Für sämmtliche Instrumente wird mehrjährige Garantie gewährt.
Gebrauchte Pianoforte empfiehlt billigt **R. Hoffmann.**

Braunsche stereoscopische Bilder

von Thüringen,

colorirte Gruppen und Stereoscopen-Album sind eingetroffen

bei **Schroedel & Simon in Halle.**

J. G. May,

Stadt-Uhrmacher in Halle a/S.,
Leipzigerstrasse Nr. 70,

empfiehlt nach den neuesten Constructionen seine gefertigten Thurm-Uhren in Geh-, Viertel- und Stunden-Schlagwerken von 100 bis 500 Thlr. und hält Lager von

WIENER UHREN

und
Regulateure

8 Tage und 1 Monat gehend, mit und ohne Schlagwerk.

Bronce-Rahmen-Uhren.

STUTZ-UHREN.

Spindel-, Cylinder- und Ancre-

TASCHEN-UHREN

in Gold und in Silber.

Pariser Pendulen

in Bronce,

Composition und Porzellaine.

Reparaturen

feiner, sowie gewöhnlicher Uhren werden prompt und aufs reellste ausgeführt.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig ist erschienen:

Otto Friedrich Nammler's

Universal-Briefsteller

oder
Musterbuch

zur Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden Briefe, Documente und Aufsätze.

Ein Hand- und Hülfsbuch für Personen jedes Standes.

Nebst folgenden Zugaben:

1. Deutsche Classiker.
2. Stammbuchsaufsätze.
3. Der Hausarzt. — Die Gesundheitspflege.
4. Die Hausfrau als Gattin und als Mutter.
5. Die Dienstherrschaften und die Diensthöten.
6. Die Verhütung von Schandeseuern.
7. Das Gärtchen am Hause.
8. Der Zimmergarten.
9. Die Blumensprache.
10. Der Seidenbau.
11. Die Bienenzucht.
12. Die Verfälschungen der nothwendigsten Bedürfnisse des menschlichen Lebens.
13. Fremdwörterbuch.

Achtunddreissigste umgearbeitete und von Neuem stark vermehrte Auflage.
gr. 8. Preis 25 Nar.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle.**

Potpourri.

Feinsten magenstärkender Kräuter-Bitterer. Pro Fl. 7½ Sgr. und 14 Sgr.
A. Lehmann, Alter Markt Nr. 34.

Gr. Weihnachts-Ausverkauf

von

J. Schmuckler & Co., gr. Ulrichsstr. 3.

Eine bedeutende Partie unseres reichhaltigen **Stickerien, Seidenband- und Weißwaaren-Lagers** haben wir im Preise bedeutend zurückgesetzt, die wir zu besonders vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen als ganz außergewöhnlich billig hiermit bestens empfehlen.

Ball-Roben von weißem Turlatan, von 1/4 fl. an.

Weissen Tüll zu Roben, 5 Ellen breit, à Elle 20 Sgr.

Gestickte Kragen und Manschetten in allen nur möglichen Genres von 5 Sgr. an.

Blousen von weißem Mull von 20 Sgr. an.

Feine Morgenhauben von 5 u. 7 1/2 Sgr. an.

Schwarze Spitzentücher, reine Seide, von 1 1/2 fl. an.

Schwarze Schleier von 2 1/2 Sgr. an.

Gardinen von den besten dauerhaften Stoffen, à Elle 4, 5 u. 6 1/2 Sgr.

Seidene Cravatten-Tücher, ganz neue Dessins, à St. 5 Sgr.

Sammet-Schlipse à St. 5 Sgr.

Oberhemden von 25 Sgr. an.

Kränze und Coiffüren von 10 Sgr. an.

J. Schmuckler & Co., gr. Ulrichsstr. 3.

Der besonderen Beachtung empfohlen.

Um mit meinem Lager für die **Winter-Saison** vollständig zu räumen, verkaufe ich sämtliche Artikel, namentlich:



Größe Auswahl.

Hüte jeden Genres, Coiffuren, Netze, Ballkränze



Größe Auswahl.



zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig mache ich auf meine

Weihnachts-Ausstellung

ganz besonders aufmerksam.

F. Randel,

Putz- und Modewaaren-Handlung.

103. Leipzigerstraße im „goldenen Löwen.“ 103.

Verlag von Schmidt & Spring in Stuttgart.

Lederstrumpf-Erzählungen

von Cooper. Für die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 16 Stahlstichen. Eleg. geb. 2 1/4 fl.

Franz Hoffmann's neuer deutscher Jugendfreund

für Unterhaltung und Veredelung der Jugend.

Jahrgang 1865. Mit vielen Abbildungen. Geb. 2 fl.

Vorräthig bei Schrodell & Simon in Halle.

Wohl zu beachten. Schmeerstr. Nr. 15.

Zu Weihnachtseinkäufen empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in jeder Branche von **Korbwaaren**, als:

Die feinsten **Damenstühle** von Esperto, **Serrenstühle** ganz von Rohr, gothische Form, **Kinderstühle** in jeder Größe und Façon, **Fußbänken**, zu Stickerien eingerichtet, **Arbeits-, Neglige- und Blumentische**, **Blumensänder**, **Papierkörbe** in elegantester Form von 25 Sgr. an bis zu den feinsten in Esperto, feinste **Damenkörbchen** von 10 Sgr. an, einige Hundert **Kinderwagen** in jeder Größe, mit Verdeck von 7 Sgr. 6 S. an, **Kinderwagen** von 1 fl. an bis zu den schönsten englischen auf ganz eisernem Gestell.

F. W. Berger, Schmeerstr. 15.

Sämtliche Stickerien werden auf das Sauberste besetzt und alle in das Fach einschlagende Reparaturen schnell und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Herm. Werther,

Speditions- und Verladungs-Geschäft in Eisleben,

empfiehlt seine Dienste bei Verladungen via Eisleben unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

Prima-Qualité französische Gummischuhe:

für **Herren** mit steifen Sohlen 28 Sgr.,

für **Herren** einfach 24 Sgr.,

für **Damen** mit Absatz 20 Sgr.,

für **Damen** einfach 18 Sgr.,

für **Knaben** 20 Sgr.,

für **Mädchen** 15 Sgr.,

für **Kinder** 12 Sgr. bei

C. Luckow.

Weihnachtsgeschenke

in größter Auswahl zu billigen aber festen Preisen bei

C. Luckow, Leipzigerstr. 104.

Eiserne Rohre,

16,000 lfd. Fuß, mit Flanschen 3 1/4" Durchmesser, sind billigst zu verkaufen bei **Ed. Francke, Neustadt-Magdeburg.**

Wohlschmeckende saure und Pfeffergurken, in kleinen und größeren Gebinden, sind zu haben beim Seilermeister **Carl Hoffmann** in **Naumburg a/S. Nr. 204.**

Ein **Fortepiano** steht wegen Mangel an Raum für den billigen Preis von 24 fl. zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 4.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in

Seeben Nr. 9.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft **Gottfr. Dehmisch** in Reideburg.

Genueser Citronat, Rosenwasser und feinstes **Citronenöl** empfiehlt bestens **J. F. Stegmann, Markt 13.**

Zwickauer Steinkohlen u. Schmiede-Kohlen im Einzelnen und großen Posten verkauft

A. Petzoldt in Landsberg.

Ein neu eingerichteter Laden ist zu vermieten, zu jeder Zeit beziehbar. Näheres bei **Wittwe Gutsmuths, gr. Ulrichsstraße 52.**

Zu vermieten ist eine gut möbl. Stube nebst Kammer u. sogleich zu beziehen alter Markt 31.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in **Kütrn Nr. 11.**

Wurper Steinbruch.

Im **Wurper Steinbruch** werden **Knaak** und **Schaufrungssteine** billigst verkauft. **Wurp, im Decbr. 1865.**

Die Bruchmeister **Stolle und Meyer.**

Die geehrten Besteller von **Sturm-Zimmerer** und **Zerlichter** (Prachtausgabe) werden um recht baldige Angabe ihrer werthen Adresse gebeten, da selbige nicht mehr bekannt ist.

Buchhandlung von **Th. Lissner** in **Leipzig.**

Meine **Weinhandlung** und **Wein-Restauration**, gr. Märker-
straße 14, bringe ich zu den bevorstehenden Feiertagen in empfehlende Erinnerung.

Mein **Lager** ist reichhaltig versehen mit durchaus reingehaltenen **Rhein-, Haardt-,
Nahe-, Ahr-, Mosel- und Bordeaux-Weinen** älterer und jüngerer Jahr-
gänge, zu den **billigsten Preisen** von 8 Sgr. und höher bis zu 2 Thlr.

Dann **große Auswahl deutscher und französischer Schaum-
weine**, worunter auch halbe Flaschen abgegeben werden, von
moussirendem Hochheimer zu 17 Sgr.,
stark moussirenden **Champagner Cliquot Ponsardin** zu Thlr. 1, 5 Sgr.
Ferner **Prima Whitstabler Natives-Austern**,
ganz frischen russ. grobkörnigen **Caviar**,
ausgezeichneten sehr fetten **Winter-Rheinlachs**,
vorzüglichen **Neufchateller, Edamer und Schweizer Käse**
Portionsweise zu den **billigsten Preisen.** **Peter Broich.**

C. F. Müller, Conditor, Markt Nr. 3,
empfiehlt täglich frischen Königsberger Marzipan in bekannter Güte.

Die zweite Sendung wirklich
frischen russischen Caviar,
grau, großkörnig u. wenig gesalzen,
empfangt heut.
**Große Mügenwalder Präsent-Gänse-
brüste** mit und ohne Knochen,
frische nur echte **Whitstabler Austern**
erhalte vor dem Feste täglich Zufendung.
Julius Kramm.

Neue Lamberts-Nüsse
à Pfund 4 Sgr., für 1 Thlr. 8 Pfund, empf.
J. Kramm.

Nr. 7. Leipzigerstraße Nr. 7.
Die Glas- und Porzellanhandlung zum großen Ausverkauf.
W. Strelow.

Ballkränze
in grosser Auswahl empfiehlt billigst
Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.

Meine **Weihnachts-Ausstellung**
bietet dem Publikum eine reiche Auswahl von passenden Geschenken für Jedermann,
als: Toilettenkästchen, Handschubkasten, Photographie-Albums, Flaschen-
Ständer, Kartenschranke, Feuerzeuge, Fruchtkörbe, Waaren-Ballen, Reise-
Koffer, Muffen, Plaids, kleine Körbchen u. s. w., gefüllt mit den feinsten Parfü-
merien, sowie Pomaden, Haaröle, Extracts und Toiletten-Seifen in allen nur
denkbaren Gerüchen und empfehle dieses zu **Engros-Preisen.**
Hermann Sauer, Parfümerie-Fabrik, Rannische Straße Nr. 2,
bei **H. Dittler, große Ulrichstraße Nr. 7.**

Große französische Wallnüsse für
1 Thlr. 20 Schock, per Ctr. 6 1/3 Thlr.
empfiehlt **C. Müller am Markt.**

Fette Holländische Bücklinge,
pr. Duzend 7 1/2, 9 u. 10 Sgr. erhielt
Boltze.

Böhmische Patent-Kohlen
in bester Qualität, bei Entnahme von 10 Tonnen und darüber billiger, empfiehlt
H. Kirchner, Advocatenweg.

Carl Spengler, Sattler und Wagenbauer
in Aufsedt,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger und eleganter Wagen und bittet bei Bedarf
um gütige Beachtung. Zugleich sind bei mir einige gebrauchte, halb- und ganz verdeckte Wa-
gen billig zu verkaufen.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Große fette Kieler Bücklinge.
Boltze.

Culmbacher	} à Flasche	1 1/2 Sgr.
Kitzinger		
Dresd. Waldschlösschen	} dopp.	7 1/2 Sgr.
Coburger Actien		
Export, das beste,	} Flasche	3 Sgr.
Coburger Actien		
Meininger	} à 2 1/2 Sgr.	
Merseburger Bitter		
Culmbacher à Eimer	6 Th.	
Coburger Actien à Eimer	5 2/3 Th.	

hält Lager die
Bier-Niederlage Alter Markt Nr. 3.
G. Beyer.

Mittwoch d. 20. Decbr. 1865
5. liter.-histor. Vorlesung des
Professor Dr. Gosche:
Dickens, allgemeine Charakteristik.
Billets zu einer einzelnen Vorlesung à 10 Sgr.
sind am Eingange des Saales zu haben.

Landsberg.
Donnerstag den 28. December
Grosses Concert
vom Halle'schen Stadt-Orchester, unter persön-
licher Leitung des Herrn Musikdirektor
John. Nach dem Concert Ball. Hierzu
ladet ergebenst ein
Anfang 6 Uhr.
Sattler.

Wfaffendorf.
Zum Ball den 2. Weihnachtsfeiertag ladet
freundlichst ein
C. Fränzel.

Verloren am 16. d. Mts. in der Stadt oder
auf dem Bahnhofe ein Portemonnaie mit Bist-
tenkartenbuch und 6-7 Th. Geld. Abzugeben
gr. Ulrichstr. 4 bei **Göding, Rechtsanwalt.**

Ein großer Jagdhund, weiß und braun ge-
fleckt, ist zugelaufen und kann abgeholt werden
Leipzigerstraße im rothen Ros.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute Abend 7 Uhr wurden wir durch die
Geburt eines muntern Knaben erfreut.
Kösterisch, den 17. Decbr. 1865.
Carl Nobland,
Franziska Nobland geb. Selling.

Verlobungs-Anzeige.
Verlobte!
Amalie Markert,
August Nochl.
Halle, den 19. December 1865.

Todes-Anzeige.
Heute früh entschlief sanft nach schweren Lei-
den unsere gute Mutter, Schwester u. Tante Frau
Uddine verw. Schlegel geb. Hohlfeld.
Eisleben u. Schaffstädt d. 19. Decbr. 1865.
Die Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteiljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 298.

Halle, Mittwoch den 20. December
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 18. December. Seine Majestät der König hat sich heute früh zur Jagd nach Buxtehude begeben und gedenkt morgen Abend von dort zurückzukehren.

Gestern um 1 Uhr fand, wie der „Staats-Anzeiger“ berichtet, die feierliche Eröffnung des aus den nachgelassenen Modellen des verstorbenen Hof-Bildhauers Rauch gebildeten Rauch-Museums im königlichen Lagerhaus statt. Ihre Maj. der König und die Königin, der Prinz Karl, die Prinzessin Karl, der Prinz und die Prinzessin Friedrich und die Prinzessin Marie der Niederlande, die Prinzen Albrecht, Albrecht Sohn, Alexander und Georg, wurden von dem Kultusminister v. Mähler in den für das Rauch-Museum ausgebauten und würdig ausgeschmückten Saal geleitet, in welchem die Modelle der Meisterwerke des vereinigten großen Künstlers ihre Aufstellung erhalten haben. Ein vom Domchor ausgeführter Gesang, ein Chor aus Schiller's Huldigung der Künste, von dem Musikdirector Radtke für diesen Zweck componirt, empfing die Eintretenden. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften verweilten bis 2 Uhr in Betrachtung der Werke, welche in ihrer Gesamtheit, wie im Einzelnen einen hohen Kunstgenuss darbieten und durch ihre dauernde Vereinigung das würdigste Ehrenkmal des Künstlers bilden. Man überhauet hier die während einer langen Künstlerlaufbahn mit stets fester Kraft geschaffenen Werke und kann einige derselben von den ersten Skizzen bis zu ihrer Vollenbung verfolgen. Die öffentlichen Denkmäler sind hier in ihren Modellen dem Auge näher gerückt und können im Einzelnen vollständiger erfasst werden. Vor allen macht das kolossale Reiterstandbild Friedrichs des Großen, das bis zur Wölbung des Saals hinaufreicht, einen mächtigen Eindruck. Ein von dem Vorfeser des Rauch-Museums, Professor Hagen, verfasster Katalog bietet die zum näheren Verständnis dienenden Notizen dar. Unter den Anwesenden befanden sich der Fürst Radziwill, der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel, der Staatsminister Graf v. Heynrich, die Wirklichen Geheimen Räte Graf Stillfried, v. Diers, der Staatsminister a. D. v. Bethmann-Hollweg, der Unter-Staats-Secretär Dr. Ehnert, mehrere hervorragende Künstler, namentlich Schüler des gefeierten Meisters.

Der Provinziallandtag für Posen hat den Antrag des Gen. v. Lubjenski auf Abwendung einer Petition an den König um Erlass einer Amnestie für die im Hochverrathproceß verurtheilten Polen mit 23 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

Es war die Nachricht verbreitet, mehrere angesehene Sächsische Kaufleute und Fabrikanten beabsichtigten, sich an die Preussische Regierung zu wenden, damit diese durch das Kriegsschiff „Wineta“ auch zugleich die Sächsischen Handelsinteressen in Chile beschützen lasse. Das „Dresdener Journal“ hat diese Nachricht sehr übel genommen. Es hat sich erkundigt und erfahren, daß derartige Eingaben in Berlin von Sächsischen Fabrikanten nicht eingegangen seien. Das Blatt kann aber doch nicht umhin zu bemerken, solche Eingaben seien auch gar nicht nöthig, denn die Preussische Regierung habe bei solchen Conflicten wie jetzt zwischen Spanien und Chili die Handelsinteressen der einzelnen Zollvereinsstaaten stets wie seine eignen in Schutz genommen. Die Preussische Regierung betrachte es daher als selbstverständlich, daß der Commandant der „Wineta“ die Interessen der Zollvereinsstaaten gleich denen Preußens wahrzunehmen habe. — Eine solche Erklärung muß der Sächsischen Regierung, die von Preußens Deutschem Beruf nie etwas wissen will, doch recht hart angekommen sein.

Das Circular an die Zollvereins-Regierungen soll schon die Abschrift des italienischen Handelsvertrages erhalten. Die Unterzeichnung wird bestimmt durch Preußen, Baiern, Baden und Italien Ende dieses Jahres oder in den ersten Tagen des Januars erwartet. Möglicher Weise wird auch noch Sachsen gleich mit unterzeichnen. Zum italienischen



Obdini, bis-

nals hat den
gesetzes bezeich-
Concessions-
enmale wegen
den ersten Be-
st.

dem plötzlichen
v. Bockum-
stig und be-
anden, einem
in Sonnabend
ben ist.

H. meint:
wieder zu nä-
bietet. Man
und versichere,
als die Hand
Kleinstaaten
komme, mit
von 1854 zu
und des Ab-
zu haben. —

Unter den ber-
den größeren
angeregte
vereins-Gebiets
fallige für die
verkehrs-Insti-
zende Majori-
tats-Interessen
indes gewiß
en Minorität,

den größeren
angeregte
vereins-Gebiets
fallige für die
verkehrs-Insti-
zende Majori-
tats-Interessen
indes gewiß
en Minorität,

das Eintreten der italienischen Einlagen die Verwirklichung jener bedeutenden Maßregel nicht verhindern. In Betreff der Ermäßigung des Briefportos im Vereinsverkehr, der Erleichterungen für Kreuzband- Sendungen und Waarenproben und der Ausdehnung des Postanweilungs-Verfahrens auf den ganzen Deutschen Postverein herrscht Einstimmigkeit. Die von verschiedenen Seiten eingebrachten Anträge auf Ermäßigung des Fahrpostportos sind dagegen nicht für zeitgemäß befunden worden. Wegen des Jahreschlusses hat die Conferenz sich bis zum 8. Januar vertagt. In der Zwischenzeit werden in Karlsruhe die Unterhandlungen wegen Abschluß eines Postvertrages zwischen dem Deutschen Postverein und Italien durch die Vertreter Preußens und Badens mit den Italienischen Bevollmächtigten geführt werden.

Baiern. Ein münchener Korrespondent der „Bankztg.“ stellt es in Abrede, daß Richard Wagner sich überhaupt um Politik gekümmert habe. Die ganze Sache ist die, daß die „Fremden“ wieder nahe daran waren, zu einem dem Altbayern unabwequemen Uebergewicht zu gelangen. Der bayerische Nationalismus affozirte sich nun mit dem Haß gegen das Preußenthum — auch dieser nämlich wurde gegen Wagner ins Feld geführt — mit dem Haß gegen Protestantismus, gegen Demokraten u. s. w., um mit der Verdrängung des Zukunftsmusikers, dessen eccentricische und übermüthige Persönlichkeit dazu allerdings die bequemsten Handhaben bot, eine deutliche Warnung, wo nicht mehr, auch den übrigen „Preußen, die sich hier schon wieder breit zu machen anfangen“ — wie der „Volksbote“ sagt — ins Gesicht zu werfen. Die Herren v. Bülow, Giesebrecht, auch Dönniges, der den Versuch gemacht haben soll, nach Florenz als Gesandter geschickt zu werden, mögen es sich gefügt sein lassen. Giesebrecht hat